

Blended Learning im berufsbezogenen Deutschunterricht an den Hochschulen

Magdaléna Paté

1 Einleitung

In unserem Aufsatz beschäftigen wir uns mit dem Einsatz von Blended Learning im berufsbezogenen Deutschunterricht. Es ist keine neue Methode, sondern eine neue Form, die den Präsenzunterricht mit einer Phase des Selbststudiums und mit einer computergestützten Phase kombiniert. Jeder Fremdsprachenunterricht hat seine eigenen Besonderheiten, die bei der Suche nach einer geeigneten Kombination der drei genannten Unterrichtsformen berücksichtigt werden müssen, um dank des synergistischen Effekts einen möglichst starken Lerneffekt zu erzielen.

Blended Learning im Fremdsprachenunterricht stellt ein aktuelles Thema der Fremdsprachendidaktik dar, das noch nicht ausreichend bearbeitet wurde. Es gibt mehrere Modelle, die das erfolgreiche Einbinden von Blended Learning in den Fremdsprachenunterricht anbieten. Wir möchten die Anwendung eines der Modelle im berufsbezogenen Deutschunterricht vorstellen und damit einige Fragen zum Thema Blended Learning im Fremdsprachenunterricht beantworten. Die zentrale Frage lautet: Welchen Mehrwert bietet Blended Learning im Vergleich zu dem klassischen Präsenzunterricht? Daraus ergeben sich weitere Fragen: Welche Risiken muss man beim Einsatz von Blended Learning berücksichtigen? Ist Blended Learning nur aus pragmatischen Gründen einzuführen, oder unterstützt diese Unterrichtsform das Erlernen von einer Fremdsprache in besonderem Maße?

Durch die Globalisierung hat sich die Arbeitswelt verändert und aktuell werden so viele Menschen mit einer Fremdsprache konfrontiert wie nie zuvor. Die Handlungsfähigkeit in einer Fremdsprache wird nicht nur von der Führungsebene in Unternehmen, sondern von den Mitarbeitern auf allen Ebenen erwartet (Ohm 2016). Seit den 1990er Jahren wird Deutsch an verschiedensten Lernorten verstärkt berufsbezogen vermittelt und seit den 2000er Jahren werden auch Universitäten verstärkt mit der Forderung konfrontiert, ihre Studierenden gezielt auf deren Berufsleben vorzubereiten (Prikoszovits 2017: 34).

Berufsbezogener Deutschunterricht an den Hochschulen nicht philologischer Richtung soll Studierende auf eine Berufstätigkeit im deutschsprachigen Umfeld vorbereiten. Die Absolventen können in den deutschsprachigen Ländern Arbeit finden oder in Niederlassungen der Unternehmen aus den deutschsprachigen Ländern in der Slowakei arbeiten. Ebenso können sie in lokalen Unternehmen tätig sein, die mit deutschen Unternehmen Geschäftsbeziehungen (als Kunden, Lieferanten oder Geschäftspartner) unterhalten (Paté 2018).

Deutsch für den Beruf mit Hilfe von Blended Learning zu lehren und lernen ist eine geeignete Möglichkeit für Erwachsene. Ebenso ist die begrenzte Anzahl der Stunden von Präsenzunterricht im Semester ein guter Grund, diesen mit einer Onlinephase und um das autonome Lernen zu ergänzen. Dies zeigt auch unsere jüngste Erfahrung mit der Corona-Krise. Man war angehalten, alle Mittel des Distanzunterrichts zu nutzen. Deshalb ist es wichtig, darauf vorbereitet zu sein und die Onlinephase und das autonome Lernen zu einem festen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts zu machen.

In unserem Beitrag möchten wir ein Blended-Learning-Modell für den berufsbezogenen Deutschunterricht anwenden. Die Anwendung wird durch unsere Erfahrungen mit den berufsbezogenen Deutschkursen an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava und die Studentenerhebung an jedem Semesterende ermöglicht.

2 Definitionen und theoretische Grundlagen

2.1 Berufsbezogener Deutschunterricht - Deutsch für den Beruf

Der berufsbezogene Deutschunterricht kann kurz als fremdsprachliche Vorbereitung auf den Beruf bezeichnet werden. Das *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik* (2017) führt die Definition von Vogt (2011) an. Unter dem berufsorientierten Fremdsprachenunterricht versteht sie einen "eigenständigen, thematisch und pragmatisch zweckorientierten Sprachunterricht, den Lernende mit dem vorrangigen Ziel der beruflichen Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache erlernen, der jedoch auf Grund der Unteilbarkeit von fremdsprachlicher Kompetenz auch auf nicht-berufliche Handlungszusammenhänge vorbereitet."

In der deutschsprachigen Fachliteratur werden Begriffe „Deutsch für den Beruf“, „berufsbezogenes Deutsch“ oder berufsbezogener Deutschunterricht synonym benutzt. Funk (2001: 962–963) gibt an, dass diese Begriffe von der Prämisse ausgehen, dass es möglich ist, einen Sprachunterricht zu konzipieren, der sich weder als allgemeinsprachlicher DaF-Unterricht noch als rein fachsprachlicher Kurs im Sinne eines einzelnen Faches oder Berufsfeldes versteht.

Ende der 1990er Jahre wurde der Fachbegriff „Berufssprache“ eingeführt, weil die „Fachsprache“ große Teile der beruflichen Kommunikation nicht abdecken konnte. Für Efing (2014: 438) stellt die Berufssprache ein eigenständiges Sprachregister dar, das Zielregister für den berufsbezogenen Deutschunterricht, „der Wortschatz- und Grammatikauswahl, aber insbesondere auch der Auswahl von relevanten Sprachhandlungen, Textsorten und Darstellungsformen bestimmt.“ Efing (2014: 420) positioniert die Berufssprache zwischen Allgemein- und Fachsprache. Die Grenzziehung ist allerdings uneindeutig, die sprachlichen Elemente der Allgemeinsprache finden sich auch in der Berufs- und Fachsprache und umgekehrt. Die Fachsprachen haben einen sinkenden Stellenwert im berufsbezogenen Deutschunterricht, weil die Relevanz der Fachsprachen gerade in der mündlichen Kommunikation gering ist und der Fachwortschatz schnell veraltet (Funk 2010)

Funk (2010: 1145–1146) betont, dass alle Formen des berufsbezogenen Deutschunterrichts darauf abzielen, Lernende auf die kommunikativen Anforderungen ihres fremdsprachlichen Handelns in beruflichen Kontexten vorzubereiten. Costa und Katelhön (2013: 8) verstehen unter diesem Begriff einen Unterricht, der sich durch seine pragmatische Zweckorientiertheit auszeichnet und sich an Schülerinnen und Schüler oder Studierende mit berufsbezogener Motivation richtet oder an jene, die bereits mit einer beruflichen Erfahrung eine Sprache lernen.

2.2 Blended Learning im Fremdsprachenunterricht

Das Blended Learning ist ein didaktisches Modell, in dem verschiedene Unterrichtsformen kombiniert werden – Präsenzunterricht, Selbstlernphase und computergestützter Unterricht (insbesondere bei Nutzung des Internets). Es geht nicht nur darum, dem Unterricht eine neue Unterrichtsform hinzuzufügen, sondern die verschiedenen Formen miteinander zu integrieren und mehrere Formen zu einem intern zusammenhängenden Ganzen zu kombinieren (Baumgartner 2008: 11–12). Baumgartner widmet sich jedoch speziell der Selbstlernphase, bei der der Lernende das Lehrmaterial unabhängig bearbeitet. Diese Phase ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses und von ihr hängt in hohem Maße der ganze Lernerfolg ab.

Das computergestützte Sprachenlernen (E-Learning), das allgemein als geeignete Alternative zur klassischen Form des Präsenzunterrichts begrüßt wurde, stieß auf seine Grenzen und suchte daher nach einer neuen Art des Lernens, die die Vorteile der beiden Formen des Lernens kombiniert und ihre Mängel effektiv begrenzt. Auf diese Weise wurde kombiniertes Lernen oder Blended Learning geschaffen. Es gibt viele verschiedene Formen und Erscheinungsformen von Blended Learning, wobei der Schwerpunkt auf Multimedia-Lerneinheiten oder Präsenzunterricht

in einer Gruppe liegt. Der Unterricht kann für Einzelpersonen oder in virtuellen Gruppen konzipiert werden. Die Kommunikation mit dem Lehrer und anderen Lehrern kann synchron oder asynchron erfolgen (Launer 2010: 426).

Die wissenschaftliche Untersuchung des Themas Blended Learning ist schwierig, was mit dem Konzept selbst zusammenhängt. Das Konzept des Blended Learnings im Fremdsprachenunterricht verbirgt unterschiedliche Ideen und Konzepte (Rösler/Würffel 2010). Wenn man eine korrigierte Aufgabe per E-Mail an die Schüler sendet und den Schülern Aufgaben zuweist, um im Internet nach Informationen zu suchen, bedeutet dies, dass der Lehrer das Blended Learning in seinem Klassenzimmer nutzt. In ähnlicher Weise kann die Abwechslung von Unterrichtsaktivitäten, bei denen die Schüler einmal allein arbeiten, zu anderen Zeiten in kleinen Gruppen oder zu zweit, ordnungsgemäß in eine solche Unterrichtsform integriert werden. Das bedeutet, dass Blended Learning sowohl Präsenz- als auch E-Learning-Elemente sowie einen E-Learning-Kurs umfassen kann, der mit einer Veranstaltung beginnt oder endet, bei der sich die Teilnehmer persönlich treffen, sowie alle anderen Optionen, die zwischen den beiden Formen bestehen.

Kranz und Lücking (2005) bieten eine breite Definition – Blended Learning wird als eine Mischung aus verschiedenen Lernmethoden und Lernformen verstanden, bei der ein besserer und langfristiger Lerneffekt durch ein ausgewogenes Verhältnis von multimedialem Lernen und persönlichem Lernen erzielt wird.

3 Einsatz vom Blended Learning im berufsbezogenen Deutschunterricht

Die meisten Institutionen, die Blended Learning Kurse anbieten, betonen in ihrer Marketingbotschaft die Flexibilität des Ortes und der Zeit des Lernens. Eine weitere Marketingattraktion ist das Versprechen, dass der Inhalt des Unterrichts an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden angepasst wird. Das Blended Learning scheint die positiven Aspekte des computergestützten Unterrichts und des Präsenzunterrichts zu kombinieren. Aufgrund der korrekten Umsetzung des Lernprozesses im Konzept des Kurses kann Blended Learning laut Launer (2010: 9) jedoch viel mehr bieten. Es wird empfohlen, beim Erstellen jedes kombinierten Lernkurses nach Antworten auf die folgenden drei Fragen zu suchen:

- Welches Wissen oder welchen Inhalt möchten wir vermitteln?
- Welche Lernprozesse finden hier statt?
- Wie kann kombiniertes Lernen diese Prozesse unterstützen?

3.1 Welches Wissen oder welchen Inhalt möchten wir im berufsbezogenen Deutschunterricht an den Hochschulen vermitteln?

Die Antwort auf die erste Frage – „Welches Wissen oder welchen Inhalt möchten wir im berufsbezogenen Deutschunterricht an den Hochschulen vermitteln?“ – ist mit dem Sprachregister Berufssprache verbunden. Ein Deutschunterricht, der die Fremdsprachler auf eine Berufstätigkeit im deutschsprachigen Umfeld vorbereiten soll, muss sich aus didaktischer Sicht die Frage stellen, was er sprachlich vermitteln will, d.h. welche sprachlichen Inhalte, Dimensionen und Kategorien Gegenstand des Unterrichts werden sollen (Efing 2014: 415).

Der didaktische Schwerpunkt des berufsbezogenen Deutschunterrichts in den deutschsprachigen Ländern liegt nicht auf dem Erlernen bzw. Beherrschen von Fachwortschatz und Grammatik, sondern hat sich vor allem auf die schriftliche und mündliche Kommunikation am Arbeitsplatz konzentriert (Costa/Katelhön 2013: 12). In den deutschsprachigen Ländern geht es vor allem um die Integration von Migranten auf dem Arbeitsmarkt in den deutschsprachigen

Ländern, deshalb greift der Deutschunterricht verschiedene kommunikative Anforderungen des Arbeitslebens auf.

Costa und Katelhön (2013) machen deutlich, dass das didaktische Ziel von berufsbezogenen Deutschkursen im Ausland (also auch in der Slowakei) aber weiter gefasst sein muss. Das Konzept des berufsbezogenen Deutschunterrichts aus der Sicht der Auslandsgermanistik führt zur Neuorientierung des Studienfaches Germanistik an Universitäten mit nichtphilologischen Studienrichtungen. Der berufsbezogene DaF-Unterricht sollte die Studierenden auf verschiedene kommunikative Anforderungen eines zukünftigen Arbeitslebens vorbereiten. Im Berufsleben werden sie über eine ganze Reihe von kommunikativen Kompetenzen verfügen müssen: Sie sollten nicht nur das Vokabular, sondern auch den inhaltlichen Aufbau von Fachtexten und Arbeitsanweisungen kennen. Darüber hinaus sind auch pragmatische und interkulturelle Kompetenzen notwendig, um den beruflichen Anforderungen schriftlich als auch mündlich adäquat gerecht werden zu können.

Traditionell standen Terminologie und das Lesen von Fachtexten im Mittelpunkt des berufsorientierten Deutschunterrichts. Heutzutage ist es das Wissen, wie man mit den großen Mengen von Fachwortschatz umgehen kann. Ohm (2016: 206) weist auf die lange Zeit vernachlässigte mündliche Fachkommunikation hin. Es ist ein Zusammenspiel von verbaler und nonverbaler Kommunikation unter Nutzung alltags- und fachsprachlicher Ressourcen in Verbindung mit der Durchführung von praktischen Tätigkeiten.

Im Folgenden möchten wir näher auf die einzelnen Schwerpunkte jedes Fremdsprachenunterrichts eingehen:

– Wortschatz

Im Deutschunterricht sollen Strategien, die die Arbeit mit den großen Wortschatzmengen erleichtern, trainiert werden. Funk (2010: 1149) erwähnt folgende Strategien:

- Erschließungsstrategien
- Wortschatzverarbeitungsstrategien
- Gebrauch von Nachschlagwerken
- Strategien zur Nutzung des mentalen Lexikons zur lexikalischen Koordination
- Strategien zur selbstständigen Erweiterung von Wortfamilien und Wortfeldern

Sonst wird die Arbeit mit dem berufsübergreifenden Wortschatz bevorzugt und die Wortbildungsregeln (z. B. Nominalisierung, Adjektivendungen) werden zum Teil der Wortschatzarbeit (Lieber 2013).

– Grammatik

Obwohl das Erlernen des Fachwortschatzes kein größeres Problem darstellt, werden grammatische fachsprachliche Strukturen weiterhin über Unterricht vermittelt, weil sie für die rezeptive schriftliche, Fachsprachenkompetenz wichtig sind (Efing 2014). Da die Grammatik als Werkzeug für sprachliches Handeln gilt, werden die grammatischen Regeln auch in ihrem kommunikativen Verwendungskontext aufgezeigt (Funk 2001). Der Lehrende muss erklären nicht nur, wie man eine grammatische Struktur bildet, sondern auch, wozu man sie braucht (z. B. Konjunktiv II in den höflichen Bitten). Da sich die grammatikalischen Strukturen in den Fachtexten ständig wiederholen, sollte man auf sie aufmerksam machen. Die Studenten brauchen sie nur passiv zu beherrschen, da sie keine Fachtexte schreiben müssen.

Die Grammatik sollte nicht unbedingt das Zentrum des berufsbezogenen Deutschunterrichts bilden, man sollte vielmehr auf die unterschiedlichen Strukturen auf der Wort-, Satz- und Textebene eingehen.

– Inhalt

Was den Inhalt des berufsbezogenen Deutschunterrichts betrifft, bietet das didaktische Prinzip der Bedarfsorientierung eine Antwort. Dazu werden Sprachbedarfserhebungen gebraucht, die den

Sprachbedarf einer Arbeitsbranche oder des gesamten Arbeitsmarktes eines Landes erforschen sollen. In den Unternehmen werden Ermittlungen und Analysen konkreter Sprachbedarfe durchgeführt. Die Sprachbedarfsermittlung hat im Idealfall Einfluss auf die inhaltliche Gestaltung des Deutschunterrichts. In der Themenauswahl soll man auf die typischen beruflichen Situationen eingehen (z. B. ein Vorstellungsgespräch, Kunden begrüßen, Ratschläge verstehen und geben, an einer Besprechung teilnehmen).

Als Beispiel können wir die Ergebnisse einer Erforschung im Rahmen des Internationalen Forschungsprojektes TALC (Transparency in the Acquired Language Competences) im Jahre 2007 nennen. Hier wurde der Sprachbedarf in den Berufsfeldern Handel, Management und Maschinenbau auf dem slowakischen Arbeitsmarkt erforscht. In der Erhebung wurden 22 Genres und 93 Deskriptoren der Sprachkompetenzen identifiziert, die den vier Sprachfertigkeiten zugeordnet werden können. Die Arbeitgeber haben folgende Genres für besonders wichtig gehalten:

1. Verhandlung mit einem Geschäftspartner
2. Projekt- und Produktpräsentation, Diskussion, Vorlesung
3. Besprechung, Kommunikation im Alltag, Workshop, Smalltalk
4. Telefongespräch
5. Arbeitsbericht, Jahresbericht, Bericht mit Analysen und Empfehlungen
6. Handelskorrespondenz
7. schriftliche und mündliche Arbeitsanweisungen
8. kurze Meldungen und E-Mails
9. Einladungen, Absagen, Zusagen u. ä.

(Delgadová/Fischerová/Brosková/Gullerová/Faşanok/Mandelíková 2007: 8, 16–24)

Darüber hinaus bilden die Schlüsselqualifikationen einen festen Bestandteil jedes Fremdsprachenunterrichts für den Beruf. Funk (2001) hält die beruflichen Schlüsselqualifikationen für den didaktischen Kern des berufsbezogenen Deutschunterrichts. Die Beziehung zwischen dem Fachwissen und den Schlüsselqualifikationen im Berufsleben hat sich im Zeitalter der Wissensgesellschaft verändert. Die überfachlichen Kompetenzen, die Schlüsselqualifikationen wie z. B. Flexibilität, Teamfähigkeit, Selbständigkeit oder interkulturelle Kompetenz werden wichtiger als die Fachkenntnisse (Kuhn 2007).

3.2 Welche Lernprozesse finden im berufsbezogenen Deutschunterricht statt?

Der Lernprozess in einer Fremdsprache, bzw. der Sprachlernprozess liegt zwischen der Ausgangssituation und Zielsituation und „beschreibt schließlich den Weg, die Mittel und Möglichkeiten, wie die Teilnehmenden aus ihrer Ausgangssituation zur Zielsituation gelangen können, d.h. für den berufsbezogenen Deutschunterricht, wie sie auf der Grundlage ihrer Potenziale die sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen so erweitern können, dass sie den beruflichen Anforderungen in Zukunft besser gerecht werden können.“ (Weissenberg 2012: 12) Bei dem Lernprozess ist die persönliche Ausgangssituation und die berufliche Zielsituation zu berücksichtigen.

Für die Studierenden an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava kann die Ausgangssituation unterschiedlich sein. Es hängt mit ihren subjektiven und objektiven Möglichkeiten zusammen, als zweite Fremdsprache Deutsch gelernt zu haben. Es ist aber offensichtlich, dass das Niveau der Deutschkenntnisse von Jahr zu Jahr sinkt.

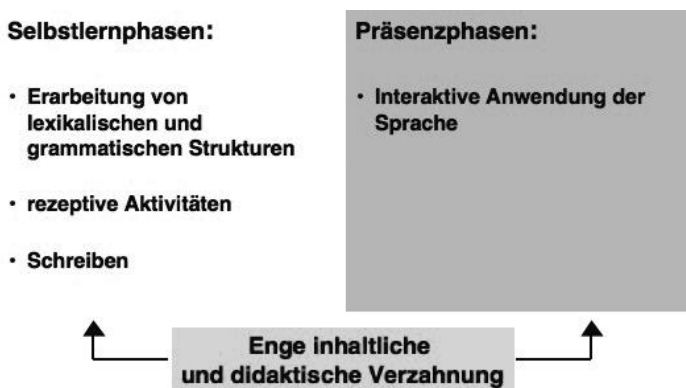
Was die Zielsituation betrifft, da sind sich die Studenten gewöhnlich mehr einig. Das Ziel ist, die Prüfung im Deutschen zu bestehen. Eine Ausnahme bilden Studenten, die neben dem Studium in einem Unternehmen aus einem deutschsprachigen Land eingestellt sind und auch externe

Studenten, die schon berufstätig sind. Ihre Motivation Deutsch für den Beruf zu lernen ist viel stärker, was mit ihren angestrebten Zielen zusammenhängt.

3.3 Wie kann Blended Learning die Lernprozesse im berufsbezogenen Deutschunterricht unterstützen?

An der Wirtschaftsuniversität in Bratislava wird Berufsdeutsch in Kursen für Deutsch als Fremdsprache an vier Fakultäten gelehrt – an der Handelsfakultät, Fakultät für Wirtschaftsinformatik, Fakultät für Volkswirtschaft und auch an der Fakultät für Betriebsmanagement. Für die überwiegende Mehrheit der Studierenden ist Deutsch die zweite Fremdsprache, die sie nach dem Englischen lernen. Da die Studierenden aus verschiedenen Mittelschulen kommen, sind ihre Deutschkenntnisse auf unterschiedlichem Niveau. Da die Anzahl der Studenten pro Unterrichtsgruppe steigt (oft geht es um etwa 25 Studenten), ist die Kommunikation im Präsenzunterricht besonders schwierig. Die Studenten treffen sich einmal pro Woche für 90 Minuten Deutschunterricht. Alle erwähnten Bedingungen stellen Hürden für einen gelungenen Fremdsprachenunterricht dar, die gerade mit dem Einsatz vom Blended Learning gemildert oder beseitigt werden können.

Launer (2008) behauptet, dass es eine pauschale Blended-Learning-Didaktik nicht geben kann, weil damit die fachdidaktischen Ansätze unberücksichtigt blieben, die jedoch einen sehr wichtigen Aspekt des Gesamten darstellen. Man kann nur vom Didaktikmodell für Blended Learning im Fremdsprachenunterricht sprechen. Launer hat in ihrem Deutschunterricht ein Blended-Learning-Modell für den Fremdsprachenunterricht entwickelt, das wir in unserem berufsbezogenen Deutschunterricht anwenden möchten.



Tab. 1: Blended-Learning-Modell für den Fremdsprachenunterricht (Launer 2010: 429)

Den Deutschkurs für Berufsdeutsch haben wir an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava in den akademischen Jahren 2016/2017 bis 2018/2019 in Form von Präsenzunterricht geführt. Der Präsenzunterricht wurde durch das Selbststudium ergänzt. Die zu erledigenden Aufgaben mussten nicht unbedingt online gelöst werden. Seit dem Sommersemester 2020 wird der Deutschkurs wegen der Coronapandemie online unterrichtet. Die neue Lernumgebung hat dazu geführt, dass mehr Online-Arbeit auch während des Selbststudiums gefordert wurde. Wir haben MS Teams für den Online-Unterricht genutzt. Der Online-Unterricht ist als Ersatz des Präsenzunterrichts zu verstehen und kann nicht mit den Onlinephasen gleichgesetzt werden, in denen die Studierenden selbstständig ausschließlich online arbeiten.

An jedem Semesterende machen wir eine kurze Befragung der Studierenden, bei der sie den Deutschkurs in Form eines Fragebogens mit vor allem offenen Fragen bewerten sollen. Es geht um etwa 80 Studenten pro Semester. Da der Deutschkurs zwei Semester lang dauert, wurden in

den letzten zwei Semestern dieselben Studenten befragt. Die Studenten sollten schreiben, von welchen Unterrichtsaktivitäten sie besonders angesprochen wurden, was für sie nicht interessant war etc. Der Vergleich der Fragebögen nach dem Sommersemester 2020 und den vorherigen Semestern hat gezeigt, dass die Studenten die Aufgaben im Onlineraum für wichtig und besonders interessant finden. Wir konnten feststellen, dass die Onlineaufgaben mit dem authentischen Inhalt bezogen auf das Berufsleben einen starken Motivationsfaktor aufweisen. Die Ergebnisse, die uns der Vergleich der Befragungen gebracht hat, werden wir in dem folgenden Text zeigen.

Wir haben die einzelnen sprachlichen Aktivitäten im berufsbezogenen Deutschunterricht in die drei Phasen des Blended Learnings unterteilt und damit eine Tabelle erstellt. Wir glauben, dass in den vorgeschlagenen Phasen diese Aktivitäten am effektivsten ausgeübt werden.

Selbstlernphase	Präsenzphase	Onlinephase
Grammatische Übungen Vorbereitung von Rollenspielen Lebenslauf verfassen Bewerbungsschreiben verfassen seinen Traum Arbeitsplatz beschreiben Anfrage schreiben Präsentation vorbereiten Arbeitsvertrag lesen Arbeitsvertrag kündigen rezeptive Fertigkeiten: schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen, eine Sicherheitsunterweisung verstehen, Fachtexte lesen	Szenario-Methode Grammatikvermittlung Rollenspiele: sich am Arbeitsplatz vorstellen, Telefongespräche am Arbeitsplatz führen, an einer Teambesprechung teilnehmen Missverständnisse ansprechen, einen Termin vorbereiten Präsentation halten	Im Internet Stellenangebote finden Informationen in den Online- Karriere-Ratgebern verstehen Online-Formulare ausfüllen einen Online-Lebenslauf verfassen Nutzen von Online- Wörterbüchern Informationen zu den Schlüsselqualifikationen herausuchen Grammatikvermittlung via Animationen grammatische Online-Übungen Anfrage per E-Mail Präsentation während einer Telekonferenz halten an einer Präsentation während einer Telekonferenz arbeiten

Tab. 2: Blended-Learning-Modell im berufsbezogenen Deutschunterricht

3.3.1 Präsenzunterricht

Im Präsenzunterricht soll die interaktive Anwendung der Fremdsprache geübt werden. Tellman/Müller-Trapet/Jung (2012) führen als geeignete Sozialformen beim berufsbezogenen Deutschunterricht folgende Formen an: Partner- und Gruppenarbeit, kleine Rollenspiele und szenische Darstellungen. Sozial-integratives Lehrverhalten wird dem autoritären Lehrverhalten bevorzugt, weil es auch soziales Lernverhalten auslösen soll. Kooperative Arbeitsformen im Fremdsprachenunterricht sollen die Kommunikation am Arbeitsplatz simulieren.

Für die Einübung der mündlichen sprachlichen Interaktion im Beruf ist besonders die Szenario-Methode geeignet. Die Szenario-Methode wurde entwickelt, um Kommunikationssituationen zu trainieren und wird mittlerweile für Sprachkurse als auch für die Sprachprüfungen angewendet (Sass/Eilert-Ebke 2014). Ein Szenario ist eine Kette von fiktiven, handlungsbezogenen Aufgaben mit einem realistischen Hintergrund eines Arbeitsplatzes. Die Rollen und die einzelnen mündlichen oder schriftlichen Kommunikationssituationen sind zuvor festgelegt. Ziel dieser Methode ist es, ganz konkrete, realitätsnahe Sprachhandlungen zu simulieren, z. B. mit Kunden telefonieren, Besprechungen durchführen und Informationen dokumentieren. „Im Unterschied zu Rollenspiel bauen die Kommunikationssituationen aufeinander auf, z.B.

1. Telefonat (Auftrag von einem Kunden), 2. E-Mail (Bestätigung des Auftrags) und 3. Gespräch (Information an den Vorgesetzten)“ (Sass/ Eilert-Ebke 2014: 6). Bei der Bewertung ist nicht die rein sprachliche Richtigkeit entscheidend, sondern ob der Lernende den Prozess durch ein adäquates kommunikatives, interkulturelles und verhaltensmäßiges Vorgehen erfolgreich zu Ende führen kann“.

Studenten bekommen die Aufgabe im Präsenzunterricht – sie sollen z. B. bei einem Lieferanten Material bestellen. Die einzelnen Schritte, die die interne und externe Kommunikation im Unternehmen beinhalten, werden sie zu Hause in der Selbstlernphase vorbereiten. Falls sie zur Vorbereitung auch Online-Ressourcen nutzen werden, kann man schon von der Onlinephase sprechen.

Die Präsenzphase ist auch wichtig, um die Lernziele zu definieren. Es muss den Studierenden klar mitgeteilt werden, was von ihnen zu erwarten ist, damit sie die Lernziele erreichen. Im Präsenzunterricht werden die Vorkenntnisse der Studierenden aktiviert und Arbeitsaufträge für die Selbstlernphase bestimmt (Launer 2010).

Unsere Erfahrung vom Sommersemester 2020 hat gezeigt, dass der Präsenzunterricht auch online stattfinden kann. Um in größeren Gruppen effektiv online zu arbeiten, mussten die Studenten ihre Kameras ausmachen. Aus den Ergebnissen der Befragung geht hervor, dass es deshalb für die Studenten besonders schwierig war, ihre Konzentration aufrechtzuerhalten. Die Aktivitäten während eines Online-Präsenzunterrichts müssen ausreichend abwechslungsreich sein und die einzelnen Mitglieder müssen regelmäßig angesprochen werden. Die fehlende nonverbale Kommunikation macht die effektive Kommunikation im Online-Raum besonders schwierig, es mangelt an direkter Rückmeldung seitens der Studenten.

3.3.2 Onlinephase

Es gibt Themen und Lernprozesse im berufsbezogenen Deutschunterricht, die besonders nur mithilfe Internets bearbeitet werden können. Von Vorteil dabei ist, dass die Studierenden einen direkten Kontakt zu den deutschsprachigen Ländern gewinnen können und der Fremdsprachenunterricht mehr authentisch wird. Ihre interkulturelle Kompetenz wird dabei geübt.

Ein passendes Thema ist die Stellensuche. Ein Szenario zu diesem Thema - was alles muss man bei der Stellensuche machen, welche Schritte muss man unternehmen, um eine Stelle zu finden, wird in Onlinephasen bearbeitet. Studenten sollen Stellenangebote im Internet suchen, indem sie die Suchmaschinen von passenden Stellenbörsen in den deutschsprachigen Ländern nutzen. Sie werden die authentischen Stelleanzeigen lesen und verstehen lernen. Um einen erfolgreichen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben zu verfassen, werden sie Karriereberater-Portale nutzen. Das Gleiche gilt für die Vorbereitung auf ein fiktives Vorstellungsgespräch. Studenten suchen Antworten auf die Fragen – wie soll man am besten auf die Fragen im Vorstellungsgespräch antworten, worauf muss man aufpassen, wovon muss man sich hüten. Wegen der Globalisierung und dem Einfluss der internationalen Unternehmen sind die Ratschläge zur Arbeitssuche auch für den slowakischen Arbeitsmarkt relevant, obwohl es sicher auch manche kurspezifischen Besonderheiten gibt.

Gerade beim Thema Stellensuche haben wir positives Feedback von Studenten erhalten. Da kann man den Synergieeffekt des Blended Learnings am besten beweisen. Für die große Mehrheit der Studenten wurde die Suche nach Stellenangeboten in Deutschland als besonders interessant empfunden. Die Motivation, weitere authentische Informationen zu bekommen war zu spüren. Sie konnten dabei die Wortschatzarbeit mit Benutzung der Erschließungsstrategien üben. Ähnliche Erfahrung haben wir auch bei dem Schreiben von Lebensläufen gemacht. Wenn die Studenten ihre Lebensläufe mithilfe des Lehrwerks schreiben sollten, gehörte diese Tätigkeit nicht zu den beliebtesten. Sobald sie eine Online-Vorlage für einen Lebenslauf ausfüllen sollten, ist die Beliebtheit vom Lebenslaufschreiben deutlich gestiegen.

Studierende sollen in den Onlinephasen lernen, das Web als Ressource in Form von Online-Wörterbüchern, Terminologie-Portalen und -datenbanken, Wikipedia-Seiten sowie Sprachkorpora zu nutzen (Höhmann 2013). Dabei betont Höhmann, dass zur Entwicklung berufsbezogener Fremdsprachenkompetenz die Kenntnis und die Verwendung dieser Ressourcen ebenso wie die Sprachkenntnisse gehören.

Unsere Erfahrung der letzten Monate der Corona-Krise hat gezeigt, dass der große Teil der Büroarbeit in Heimarbeit umgewandelt wurde und die Arbeit von zu Hause aus bevorzugt wurde. Der Präsenzunterricht kann genauso durch die Onlinephase ersetzt werden, indem man Onlineinstrumente der synchronen Kommunikation nutzt. Studenten können z. B. in einer Gruppe an einer Präsentation arbeiten und diese den Mitstudenten bei einer Telekonferenz vorstellen.

Auf der anderen Seite sollten die Studierenden auch für ihre Arbeit in der Onlinephase regelmäßig Feedback erhalten, die Termine müssen festgelegt werden, weil die Onlinephase ein striktes Zeitmanagement seitens der Studenten erfordert. Obwohl die Studierenden in der Onlinephase in ihrem Rhythmus und Tempo lernen können, müssen die Lernziele und Anforderung nach ihrer Erfüllung in der konkreten Zeit kommuniziert werden.

3.3.3 Autonomes Lernen – die Selbstlernphase offline

Im berufsbezogenen Deutschunterricht werden Lehrwerke für Kommunikation am Arbeitsplatz benutzt, die Anreize zum autonomen Lernen beinhalten. Beim autonomen Offline-Lernen sollen Kompetenzen entwickelt werden, die für Verständnis und Produktion berufsrelevanter Textsorten notwendig sind. Die rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören können Studierende anhand der Lese- und Hörtexte in den Lehrwerken autonom trainieren. Studierende sollen lernen, Fachtexte zu knacken – z. B. die für die Fachsprache typischen grammatischen Strukturen entdecken. Die Themen wie der Arbeitsvertrag, eine Anfrage schreiben, einen Lebenslauf oder ein Bewerbungsschreiben verfassen, können sie auch mithilfe des Lehrwerks bearbeiten.

4 Fazit

Berufsbezogener Deutschunterricht an den Hochschulen, der in der Form von Blended Learning unterrichtet wird, ist eine gute Möglichkeit in diesem Fach weiterzukommen. Auf der einen Seite kann das Problem der größeren heterogenen Lernergruppen gelöst werden, weil die Studierenden die lexikalischen und grammatikalischen Strukturen nach ihren eigenen Bedürfnissen und mit dem passenden Tempo trainieren können. Auf der anderen Seite gibt es hier die Möglichkeit mit authentischem Material zu arbeiten, was die Motivation und das Interesse an der Zielsprache und -kultur steigern kann. Beim Einsatz von Blended Learning wird auch die digitale Kompetenz der Studierenden für die aktuelle Arbeitswelt erhöht.

Es hat sich gezeigt, dass man die einzelnen Phasen im Blended Learning nicht immer trennen kann und sie vermischen sich. Dies ist besonders der Fall, wenn man die Selbstlernphase und Onlinephase trennen will. Heutzutage wird beim autonomen Lernen der Computer und vor allem das Internet genutzt. Dasselbe gilt, wenn die Studenten im Präsenzunterricht selbstständig arbeiten. Die mündliche synchrone Kommunikation in Form von Telekonferenzen oder Videokonferenzen gehört heutzutage zum beruflichen Alltag und so kann sie auch im Unterricht geübt werden. In diesem Fall verschwimmen die Grenzen zwischen dem Präsenzunterricht und der Onlinephase. In der Zeit, wenn der Präsenzunterricht nicht möglich ist, bleibt die Nutzung von modernen Technologien als die einzige Möglichkeit zur direkten Interaktion im Unterricht. Es ist wichtig die einzelnen Unterrichtsphasen so zu verzahnen, dass sie jeweils aufeinander Bezug nehmen. Blended Learning hat Sinn, wenn die Onlinephase und Selbstlernphase nicht zum

Wiederholen des Lernstoffes des Präsenzunterrichts dienen, sondern zum Erlernen der Fremdsprache in einer anderen Umgebung mit anderen Möglichkeiten genutzt werden.

Den größten Vorteil von Blended Learning sehen wir darin, dass es den Fremdsprachenunterricht abwechslungsreich macht. Es gibt Inhalte (z.B. Arbeitssuche in den Online-Stellenbörsen), die man effektiv nur in der Onlinephase vermitteln kann und Aktivitäten, die den Präsenzunterricht erfordern. Die Handlungsfähigkeit der Studierenden im Deutschen wird damit unterstützt. Darin sehen wir den Mehrwert, den Blended Learning im Vergleich zum Präsenzunterricht oder zum E-Learning anbietet. Die Onlinephasen müssen effizient gestaltet werden.

Beim Einsatz von Blended Learning muss man immer die technischen und organisatorischen Möglichkeiten berücksichtigen aber auch die Bedürfnisse der konkreten Studierenden im Auge behalten. Das bedeutet auf der anderen Seite mehr Zeitaufwand und Arbeitsaufwand für die Lehrenden (Quade 2017). Eine Gruppe virtuell zu organisieren, auf Studierende in den Onlinephasen zu reagieren, Feedback zu leisten, die Fragen per E-mail zu beantworten ist im Vergleich zum Präsenzunterricht viel schwieriger. Von den Studierenden erfordert Blended Learning mehr Selbstdisziplin und Zeitmanagement. Um Erfolg beim Einsatz von Blended Learning zu erzielen ist die gute didaktische Verzahnung der drei Phasen und eine gute Kommunikation erforderlich. Es ist gut, wenn mehrere Lehrende an dem Projekt vom Blended Learning teilnehmen, um die Online-Inhalte gemeinsam zu erstellen und sie dann gemeinsam nutzen zu können.

Literaturverzeichnis

- Costa, Marcella/Katelhön, Peggy (2013): Mit Deutsch in den Beruf. Einleitende Bemerkungen zum berufsbezogenen Deutschunterricht an (ausländischen) Universitäten. In: P. Katelhön; M. Costa; M.-A. De Libero; L. Cinato (Hgg.): *Mit Deutsch in den Beruf. Berufsbezogener Deutschunterricht an Universitäten*. 7–19. Wien: Praesens Verlag.
- Baumgartner, Peter (2008): Blended Learning Arrangements. In: U. Beck, W. Sommer, F. Siepmann (Hgg.) *E-Learning & Wissensmanagement Jahrbuch 2008*. Karlsruhe: KKA.
- Delgadová, Elena/Fischerová, Zuzana/Brosková, Nadežda/Gullerová, Monika / Fašanok, Miroslav / Mandelíková, Lenka (2007): *Informátor pre zamestnávateľov: transparentnosť v nadobudnutých jazykových kompetenciách*. Bratislava: EKONÓM.
- Efing, Christian. (2014): Berufssprache & Co.: Berufsrelevante Register in der Fremdsprache. Ein varietätenlinguistischer Zugang zum berufsbezogenen DaF-Unterricht. *Info DAF*, 4/2014. 415–441.
- Funk, Hermann (2001): Berufsbezogener Deutschunterricht - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für den Beruf. In: G. Helbig (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache: ein internationales Handbuch*. 962–973. Berlin, New York: de Gruyter.
- Funk, Hermann (2010): Berufsorientierter Deutschunterricht. In: H.-J. Krumm, Ch. Fandrych, B. Hufeisen, C. Riemer, C. (Hgg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. 2. Halbband. 1145–1152. Berlin: De Gruyter.
- Höhmann, Doris (2013): Hilfsmittel für die gezielte Einarbeitung in berufs- und fachbezogene Sprachkenntnisse im DaF-Unterricht. In: P. Katelhön; M. Costa; M.-A. De Libero; L. Cinato (Hgg.): *Mit Deutsch in den Beruf. Berufsbezogener Deutschunterricht an Universitäten*. 7 – 19. Wien: Praesens Verlag.
- Lieber, Samantha (2013): *Die Vermittlung des Deutschen für den Beruf anhand des E-Learnings*. Diplomarbeit. Universität Wien.
- Kranz, Dieter/Lücking, Bernd (2005): Blended Learning - von der Idee zur Tat, vom Konzept zur Realisierung: Zwei Berichte aus der pädagogischen Praxis der Lehrerbildung. In: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 1/10, 1–24.
- Kuhn, Christine. (2007): *Fremdsprachen berufsorientiert lernen und lehren. Kommunikative Anforderungen der Arbeitswelt und Konzepte für den Unterricht und die Lehrerausbildung am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache*. Dissertation. Friedrich-Schiller-Universität Jena. 452 S.

- Launer, Rebecca (2008): *Blended Learning im Fremdsprachenunterricht. Konzeption und Evaluation eines Modells*. Dissertation. München: Ludwig-Maximilians-Universität.
- Launer, Rebecca (2010): Blende(n)d Deutsch lernen? Ein Blended-Learning-Modell für den Fremdsprachenunterricht. In: *Info DaF*, 4/37, 426–435.
- Ohm, Udo (2016): Berufsorientiertes und -begleitendes Sprachenlernen und -lehren: Curriculare Dimension. In: K.-R. Bausch, H.-J. Krumm, E. Burwitz-Melzer, G. Mehlhorn (Hgg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 205–210. Tübingen: Francke.
- Paté, Magdaléna (2018): Neue Ansätze im berufsbezogenen Deutschunterricht. In: K. Seresová (Hg.): *Didaktische Strategien im Fremdsprachenunterricht*. 23–31. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Prikoszovits, Matthias (2017): Auf dem Prüfstand – Wie berufsbezogen und praktikabel sind moderne handlungsorientierte DaF-Unterrichtsaktivitäten? *Magazin* 25, 12/2017. 34–45.
- Quade, Stephanie (2017): Blended Learning in der Praxis: Auf die richtige Mischung aus Online und Präsenz kommt es an. Hochschulforum Digitalisierung. [online, abgerufen 20.7.2020]
- Sass, Anne/Eilert-Ebke, Gabriele (2014): *Szenarien im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Grundlagen – Anwendung – Praxisbeispiele*. Hamburg: Netzwerk IQ.
- Surkamp, Carola (Hg.) (2017): *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe*. Stuttgart: Metzler.
- Vogt, Katrin (2011): *Fremdsprachliche Kompetenzprofile. Entwicklung und Abgleichung von GeR-Deskriptoren für Fremdsprachenlernen mit einer beruflichen Anwendungsorientierung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Weissenberg, Jens (2012): *Sprachbedarfsermittlung im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Ein Leitfaden für die Praxis*. Hamburg: passage.

Annotation

Blended Learning in German for Professional Purposes on University Level

Magdaléna Paté

The paper discusses the use of blended learning in courses of German for Professional Purposes on University Level. Blended learning includes face-to-face learning, e-learning and the self-study phase, which is suitable especially for university courses. The students can choose the time and the place to learn German by e-learning, but they have also the face-to-face lessons once a week. This is a suitable way to learn German for their profession, because the communication in the workplace includes also communication by using modern technologies. The blended learning has to increase the authenticity in the learning process and motivate the students to communicate in German and improve their language skills and knowledge of culture and professional life in German-speaking countries.

Keywords: blended learning, German for professional purposes, didactics, face-to-face learning, e-learning

Mgr. Ing. Magdaléna Paté, PhD.
 Katedra nemeckého jazyka
 Fakulta aplikovaných jazykov
 Ekonomická univerzita v Bratislave
 Dolnozemska cesta 1
 852 35 Bratislava
 Slovenská republika
 magdalena.pate@euba.sk